

II- 9140 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Wien, 27. November 1989
1011, Stubenring 1

Zl.10.930/100-IA10/89

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Astrid
Kuttner, Nr. 4249/J vom 28. September
1989 betreffend unlängst bekannt ge-
wordene Studie über Belastungen der Milch
in Österreich mit Dioxinen und Furanen

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf Pöder
Parlament
1017 W i e n

4219 IAB
1989 -11- 28
zu 4249/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Astrid Kuttner und
Freunde haben am 28. September 1989 an mich eine
schriftliche parlamentarische Anfrage mit der Nr. 4249/J
gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie rechtfertigen Sie die Tatsache, daß die Studie ein
Jahr lang im Gesundheitsministerium lag, ohne daß sie
veröffentlicht, ohne daß Gegenmaßnahmen eingeleitet
wurden ?
2. Welche Konsequenzen werden Sie aus der Tatsache
ziehen, daß eine gesundheitspolitisch hoch relevante
Frage mehr als ein Jahr lang verschleppt wurde ?
3. Wir bitten um Bekanntgabe
 - des Datums der Probennahmen
 - der Art der Probennahmen
 - der Zahl der Proben
 - der Orte der Probenziehungen

in den am meisten belasteten Orten Kufstein, Wimpassing, Schwechat, Ebensee und Bruck/Mur.

4. Welche Werte (Gesamtsumme an PCDD und PCDF in ng/kg Kuhmilch) halten Sie aus gesundheitlicher Sicht für
 - a) Kinder
 - b) Erwachsenefür zulässig ?
5. In welcher Weise werden Sie die betroffene Bevölkerung in den Belastungsgebieten, insbesondere die Bevölkerung von Kufstein, deren Milch mit weitem Abstand am belastetsten ist, über die Situation informieren ?
Welche konkreten Maßnahmen werden Sie zum Schutz der Bevölkerung in diesen Belastungsgebieten setzen ?
6. Gibt es in Ihrem Ressort ein konkretes Konzept bzw. einen Zeit-Stufenplan, um die Belastung der Kuhmilch mit Dioxinen und Furanen auf ein gesundheitlich absolut verträgliches Maß zu reduzieren ?
Welche Maßnahmen sind dies ? Bis wann werden sie greifen ?
7. Aus anderen Ländern, etwa aus Kanada und der BRD, werden in letzter Zeit vermehrt Untersuchungsergebnisse bekannt, wonach Dioxine in der Milch, die in beschichteten Kartonverpackungen abgefüllt wird, nachgewiesen wurden. Verfügen Sie über entsprechende Informationen für Österreich, wenn nein, werden Sie umgehend solche beschaffen ?
- 7a. Befürworten Sie eine gesetzliche Verpflichtung (im jetzt in Diskussion stehenden Abfallwirtschaftsgesetz), die Milch nur mehr in der Leichtglasflasche abzufüllen ?"

Diese Anfrage beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 7:

Die Beantwortung dieser Fragen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Herrn Bundesministers für Gesundheit und öffentlicher Dienst. Auf die Beantwortung der gleichlautenden parlamentarischen Anfrage Nr. 4248/J durch den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher Dienst darf verwiesen werden.

Zu Frage 7a:

Die Frage einer gesetzlichen Verpflichtung für die Abfüllung von Milch ausschließlich in Leichtglasflaschen wird noch zu klären sein. Ich weise aber darauf hin, daß es sich bei der Wahl der Verpackungsart primär um eine einzelbetriebliche Unternehmensentscheidung handeln soll, die auch betriebswirtschaftlich zu rechtfertigen ist.

Der Bundesminister:

